

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Fischer am Alt-Rhein

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Auf dem Platze lärmten die Spatzen, Amsel und Fink lugten erstaunt auf die Erscheinung, bis ihre frühlingshungrigen Äuglein das grüne Wunder begriffen hatten.

Der März aber schritt weiter, Leben spendend und freudig begrüßt, von den Gärten zu den Anlagen, von den Anlagen zu den Parks, und unter seinen Händen sproß das erste Grün. Der ganze Forst lebte auf und atmete schneller, als ob er das in den längeren Wintermonden Versäumte schleunigst nachholen müßte.

Im Botanischen Garten haben sich die ersten Blumen sehnsüchtig aus dem Schoß der Mutter Erde losgerissen, Krokus, Anemonen, Schlüsselblumen und Gänseblümchen, und wie die anderen Frühlingboten alle heißen mögen. Der Schloßgarten träumt in Frühlinglust und Lenzeszauber, auf seinen Wegen und Pfaden wandeln leicht und licht gekleidete Menschen, sie streben den Geheimnissen des Parkes zu, in dessen Heiligtum uralte Baumriesen sich auf ihre neue Jugend besinnen. Ein ganzer Kranz köstlichen Vorfrühlingsschmuckes liegt über den Villenvierteln bis hinaus in die zahlreichen Neusiedelungen und in die Gartenstadt Rüppurr, deren glückliche Bewohner, von den im Häusermeer Lebenden beneidet, in herrlicher Lage, in und beim Walde wohnen.



Fischer am Alt-Rhein.

Habt ihr das melodische Geplätscher im Nymphengarten gehört? Saht ihr nicht, wie die Göttinnen bereit sind, in die perlenden Fluten zu steigen, voll köstlicher Anmut, während im Geäst der exotischen Bäume und der immergrünen Nadelhölzer die Drossel mit ihren süßen Schlägen lockt?

Seid ihr noch nicht hinausgewandert an den Rhein, an die Altrhein-Gewässer, nach Rappenwörth, wo in diesem Sommer ein herrliches Strandbad zum Verweilen einladen wird, und wo jetzt tausend fleißige Hände die Fundamente für Badehäuschen und Strandhotel graben? Genießet bald die Schönheiten der oberrheinischen Waldungen, jetzt, wo der Strom vom Eise befreit ist und in seiner Bläue sich der klarblaue Himmel lachend widerspiegelt . . .

Wenn die Gärten und Anlagen unserer Stadt die Menschen wieder mit dem ewigen Frühlingswunder beglücken, so darf in diesen Tagen unser Stadtgarten, dieses gesegnete Fleckchen Erde, als erster und schönster Hauptanziehungspunkt für Einheimische und Fremde gelten. Jedes Jahr nimmt dort dasselbe Märchen lebensfrohe und belebende Gestalt an, jeden Frühling meint man, es könnte dort nie so schön gewesen sein wie jetzt, und so muß es wohl auch in Wirklichkeit sein: Mit jedem Jahr wird der Stadtgarten schöner, mit jedem Lenz werden seine Reize begehrllicher.